

wöchentliche Anzeigen.

Sonntag den 10ten November 1793.

Kriegsbegebenheiten.

Bei dem Angriff der k. k. Truppen auf die Linie von Weissenburg und Lauterburg, auf die verschiedene verschanzten Lager, und auf die zahlreichen Redouten, Schanzen, Fleischen und Verhaue des Feindes am 13. Dtr. theilte der Herr General der Kavallerie, Graf v. Wurmsler, seine Armee in 6 Kolonnen. Das Signal zum allgemeinen Angriffe gab der Herr General am 13. des Morgens um halb 5 Uhr, indem er in seiner Schanze, No. 5., drei Hauptgrenaden in die Luft springen ließ. Auf dieses Signal fielen die Kolonnen, welche insgesammt 2 Stunden vorher in der größten Stille bis an die äußersten Bederten vorgerückt waren, über den Feind los, und hatten wegen des Nebels ihr eigenes Erkennungs-Signal mit dem Namen Maria Theresia, wovon die Anrufenden sich des ersten, und die Antwortenden des zweiten bedienten. Inzwischen verblieb der Graf v. Wurmsler in seiner höchsten Schanze, um den Lauf der Attacke zu übersehen. — Bei der vierten Kolonne, unter dem Generalen Meszaros, war die erste Abtheilung unter dem Kommando des Pellegrinischen Obersten Souel; diese

trieb den Feind sogleich aus dem Verhaue des Wienwaldes, zwischen Schaid und Großsteinfeld, stieß aber auf zwei Schanzen, die der Feind im Walde hatte, und wurde mit einem unausgesehten Kartätschen- und Gewehrfeuer dergestalt empfangen, daß der Oberste Souel, die Hauptleute Brentano und Fluk, wie auch 37 Mann von Pellegrini, sogleich getödtet, und der Hauptmann Wadniansky, der Oberlieut. Roswadowsky, der Unterlieut. Dufolek, die Fähriche Paska, Feldner und Littomisky, nebst 340 Mann, verwundet, ferner von der hessischen leichten Infanterie 7 Mann getödtet, und der Oberste Lenz, nebst 21 Mann, verwundet wurden. — Nach diesem plötzlichen, meistens durch eine verborgene Batterie erstandenen Verluste, nachdem auch der Pellegrinische erste Major, Graf Rhevenhüller, eine Quetschung erhalten hatte, und dadurch gänzlich entkräftet war, befahl der Gen. Meszaros dem Major Holbain das Kommando über die erste Abtheilung zu übernehmen, und den Feind neuerdings anzugreifen, welches, da zugleich der Oberlieut. Prechern mit 2 Divisionen von den Slavoniern in des Feindes Flanke geschickt wur-

de, mit dem Erfolge geschah, daß der Feind genöthiget wurde, sich aus dem Walde zurück zu ziehen. — Die zweite Abtheilung der ersten Kolonne machte verschiedene Angriffe. Der Oberste Kovachewich, von dem Slavonischen Stadistaner-Regimente, griff mit dem Slavonischen Grenzerbataillon am Ende des Dorfers Schaidan, indessen der Oberste, Baron London, und der Major Urnswald mit 2 Bat. Olivier-Wallis, welche auf den ersten feindlichen Vorgraben, auf die links stehende Flesche, und den noch vorhandenen weitern Graben vordrangen, und den Feind so thätig und lebhaft anfielen, daß sie ihn auf der Stelle vertrieben, und ihrem Auftrage zu Folge mit der Unterstützung der Oberflieutenant's. und zweiten Majors-Division von Erzherzog Leopold Hussaren, welche der Oberflieutenant Szentkeresly, und der Rittmeister Bajalics anführten, dem Dorfe Steinfeld und der Steinfeld-Redouten in den Rücken kamen, und durch diese geschickte Unternehmung dem ganzen Angriffe die günstigste Wendung gaben. — Die beiden Bataillone von Samuel Gyulay, unter dem Kommando ihres Obersten Kempf, und des Majors Weidenfeld, vertrieben zu gleicher Zeit den Feind aus dem Graben, erstiegen mit einem Muth, vor welchem die unerschrockensten Feinde zittern mußten, die mehr erwähnte große Redoute von vorne und von hinten, und nahmen, unterstützt von dem Eröbischen Oberstl. Platzel und seiner Division, dem Regimente Kaiser Dragoner, unter dem Obersten von Bauer, dem Oberflieut. Grafen Klenau, und dem Major Grafen Mostiz, der in Kleinstinfeld und Niederrötterbach stehenden Feind in den Rücken. — Auf solche heldenmäßige Art fiel die fürchterlichste feindliche Redoute, welche auffer der un-

verbesserlichen natürlichen Lage mit 10 schweren Kanonen und 2 Haubitzen besetzt war, mit allem Geschütze und 200 Feinden in die Hände dieser tapfern Krieger. — Der Gen. Meszaros ließ durch seinen Adjutanten den Oberlieut. Lang, dem kommandirenden Generale, Grafen von Wurmsfer, sogleich von diesem wichtigen Erfolge des ersten Angriffs den Bericht erstatten, welcher so allgemein das laute Jubelgeschrei: Es lebe der Kaiser! Es lebe Maria Theresia! erzeugte, und allen Gemüthern eine so glückliche Vorbedeutung von diesem Tage schien, daß im ganzen Korps d'Armee jetzt jeder Soldat sich neu belebt, und unüberwindlich fühlte.

(Die Fortsetzung folgt.)

Kaiserliche Erbländer.

Sonntags als den 27. v. M. hatte der jüngsthin in Wien eingetroffene neue päbstl. Nuntius, Monsignore Luigi Ruffo, aus dem Neapolitanischen fürstl. Hause di Scitlare, Erzbischof zu Apaman, die Ehre, Sr. Maj. dem Kaiser sein Beglaubigungsschreiben zu überreichen, und Tags darauf bei Ihrer Maj. der Kaiserin, und der Erzherzoge und Erzherzoginnen K. K. H. H. zur Audienz vorgelassen zu werden.

An freiwilligen Kriegsbeiträgen sind abermals eingegangen 9504 fl. 21 kr. Hierzu kommen noch aus Galizien 399 Meßen Haber, 292 Meßen Korn, und 94 Meßen Gersten.

Deutschland.

Von der Affaire des G. M. Meszaros bei Brumpt ist noch folgendes nachzutragen: Der Feind, gegen 40 bis 45000 Mann stark, gab sich alle nur erdenkliche Mühe, die Flanken unserer Avantgarde zu überflügeln, und ließ deswegen eine große Anzahl von Kavallerie, Infanterie und Artillerie gegen Mößelsheim und Weilbruck anrücken; aber der General

Meszaros ließ auf denselben mit aller Lebhaftigkeit kanoniren, und da selbiger dessen ungeachtet der Anzahl nach immer noch stärker ward, und unsern linken Flügel stets mehr bedrohte, so ließ der General Meszaros durch 2 Divisionen von E. H. Leopold, unter dem Kommando des Obersten Ott, und durch eine Division von Kaiser Hussaren, unter dem Oberstlieut., Grafen Klenau, durch den Oberstlieutenant Szent Kereszty, von E. H. Leopold Hussaren, mit dessen Division unterstützt, die vor Britelsheim gestandene feindliche Kavallerie angreifen, welches mit so gutem Erfolge geschah, daß diese Kavallerie weichen mußte, und von den unsrigen eine achtpfündige Kanone, samt Bespannung und Pulverkarren erobert wurde. — Der Feind versammelte und vermehrte sich neuerdings, rückte abermals unter starkem Kanonen- und Haubisenfeuer gegen den Gen. Meszaros an, konnte ihn aber, ungeachtet er uns vielfach überlegen war, und das Gefecht mehr als 3 Stunden mit aller Hefigkeit fortdauerte, nicht im geringsten zum Weichen bringen. — Da endlich um 4 Uhr Nachmittags der F. M. L., Graf Kavanagh, von der Weilbrucker Seite gegen den Feind anrückte, und dadurch dem linken Flügel des Generals Meszaros Luft machte, und der General, Graf v. Wurmsler, demselben auch noch die zweite Majoritätsdivision von Erdödy, zur Unterstützung schickte, so ließ der Gen. Meszaros sogleich, so rasch als möglich, den Feind neuerdings mit der Kavallerie angreifen, und schlug solchen dergestalt gegen Weitersheim an die daselbst gestandene Infanterie und Artillerie zurück, daß er nicht mehr vorzurücken wagte, sondern sich in der Nacht gänzlich über den Zornbach zurückzog, worauf der Gen. Meszaros seine Vor-

posten über die Zorn bis Hörd vorrückten ließ. — Unser Verlust besteht an Todten in 31 Mann, worunter 1 Esquadanteführer, samt der Esquadante, durch eine Kanonenkugel zerschmettert wurde, und in 65 Pferden. Verwundet sind der Oberstlieut. Haas, von Gölzay, und der Fähnrich Mayer, von Olivier Wallis, 127 Mann, und 58 Pferde. — Der Feind hat 150 Todte auf dem Platze gelassen, und hat gewiß zweimal so viele Verwundete gehabt. — Außer obbesagter Kanone samt Karren, haben wir 9 Artillerie- und 27 Kavalleriepferde erbeutet, und den Kommissar, General Belmense, nebst einem Kriegskommissar, und 42 Mann als Gefangene eingebracht.

Frankreich.

Die neuesten aus Paris eingehenden Berichte lassen keinen Zweifel übrig, daß nun auch die unglückliche Königin das Schlachtopfer von der Wuth und von der Rachsucht der abscheulichen Rote geworden, welche alle göttlichen und menschlichen Rechte unter die Füße tritt, und mit allen menschlichen Gefühlen und Begriffen in offenbarem Kriege ist. Nachdem man diese unglückliche Fürstin lange genug mit allen erdenklichen Martern gequälte, und zum Zeugen der vielfachen Lasterthaten gemacht hätte, welche die Jahrbücher der französischen Revolution zum ewigen Gegenstand des allgemeinen Abscheues machen müssen, ist dieselbe vor einiger Zeit, wie eine gemeine Missethäterin, nach der Concjergerie, ohne alle Schonung gebracht, und endlich dem Blutgerichte, das nur eine Fortsetzung der zu bekannnten Mordscenen vom 2. und 3. Sept. v. J. scheint, überliefert worden. Die Verhandlung, der man zum Hohn den Namen eines Prozesses beylegt, fing den 14. Okt. an, und der öffentliche An-

Kläger las ein Gewebe von Ungereimheiten, boshaften Lügen und Albernheiten, auf welche zu antworten die erhabene Fürstin unter ihrer Würde finden mußte, und so ward sie dann für schuldig erklärt, und am 16. wirklich hingerichtet. Wenn etwas bei dem Anblicke dieser gräßlichen Handlung den Schmerz, der alle fühlende Herzen durchbohret, zu lindern vermögend ist, so kann es nur der Gedanke seyn, daß endlich dadurch die Leiden dieser edlen Königin, die das Schicksal nur kränken, nie beugen konnte, geendiget sind, und die Ungeheuer, ihre Mörder, sich selbst des kostbaren Unterpfandes beraubt haben, dessen Erhaltung bisher noch einigermaßen das gerechte Nachschwert der vereinigten Mächte hemmen konnte.

Endlich hat Lyon der Gewalt weichen müssen. Die Konventionstruppen haben sich am 9. Oktober dieser Stadt bemächtigt, und darinn weiter nichts als Weiber und Kinder gefunden, nachdem der General der Königlichgesinnten in der vorherigen Nacht mit einigen tausend Mann abgezogen war. So freudig man diese Nachricht aufnahm, eben so ungehalten ward man über den General Doppet, weil er Lyon erobert hat, ohne zugleich die darinn befindlichen Royalisten zu fangen. Doch hat man die Konv. bald durch die Nachricht getröstet, daß man den Abgezogenen nachgesehet, und sie größtentheils ermordert habe. Indessen ist dekretirt worden, daß Lyon andern Städten zum warnenden Beispiele geschleift werden soll. Nur die Wohnungen der armen und der erwürgten, eingekerkerten oder verjagten Jakobiner bleiben stehen, und diese zusammen werden den Namen: Ville affranchie (befreite Stadt) tragen. Auf den Ruinen von Lyon soll eine Säule errichtet werden, mit der

Inschrift: „Lyon bekriegte die Freiheit; Lyon ist nicht mehr; am 18. Tage des ersten Monathes vom zweiten Jahre der einigen und unzertheilbaren französischen Republik.“

Alle bewegliche und unbewegliche Güter des gestorbenen Königs, seine Lusthäuser, Hausgeräthschaften &c., werden gegenwärtig an den Meistbietenden versteigert, und finden Käufer, die manchen Anschlag aufs Doppelte, und noch höher, hinaufreiben.

Italien.

Dieser Tagen waren 2 engl. Schiffe in den Hafen zu Genua eingelaufen, und foderten sogleich eine franz. Fregatte, die schon 6 Monate vor Genua liegt, zur Uebergabe auf, griffen dieselbe auf erfolgre Weigerung mit einem heftigen Musketenfeuer an, bestiegen sie mit dem Degen in der Faust, machten den größten Theil der Mannschaft nieder, und überließen den Rest, sich mit Schwimmen zu retten. Wie beträchtlich der Verlust der Franzosen sey, läßt sich eigentlich nicht bestimmen. Indessen bemächtigten sich wirklich die Engländer aller in diesem Haven liegenden franz. Kaufarthenschiffen. Bedenklich aber ist die Lage, da man nun 11 Kriegsschiffe, unter welchen ein spanisches von 120 Kanonen, an den Küsten hat, und schon die Republik bedroht ist, sich in 12 Stunden zu erklären. Jedermann ist über den Ausgang in langer Sorge, und fürchtet, nicht ohne Grund, daß sie sich mit einer Kriegserklärung endigen dürfte.

England.

Man hat die Nachricht erhalten, daß die Engländer die franz. Stadt Antibes an der Küste von Provenze aufgefordert haben, und daß der Commandant daselbst eine Besatzung von 24 Stunden verlangt hat.

B e y l a g e.

Zu No. 90.

Nachrichten von Seiten der k. k. Landrechte.

I. Von Seiten der k. k. Stanislawower Landrechte wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Lizitation der in dem Car-nopoler Kreise gelegenen, dem verstorbenen Andreas Boryslawski zugehörigen Güter Rizborg, Nowy und Stary mit dem dazugehörigen Myszkowice, welche gerichtlich auf 3036 1/3 p. G. 14 Gr. geschätzt worden, folgende 3 Termine, als der 6. November, der 6. Dezember l. J., und der 10. Jänner des k. J. 1794. mit dem Beyfügen festgesetzt worden: daß, wenn diese Güter nach dem Schätzungsinventar, welches in der Registratur von jedwedem Kauflustigen eingesehen werden kann, in den ersten 2 Terminen über oder um den Schätzungspreis keinen Käufer fänden, in dem letzten Termin auch unter demselben hindangegeben werden würden, wenn nicht etwann ein über diese Güter bey der Tafel vorgemerkter Gläubiger diese Güter um den Schätzungspreis annehmen wollte. Uebrigens dient zur Nachricht, daß diese Güter nicht anderst, als gegen baares Geld, oder gegen eine hinlängliche Raution, daß dieses binnen 14 Tagen erlegt werden wird, hindangegeben werden. Endlich werden alle und jede auf diese Güter vorgemerkte Gläubiger hiemit belehret, daß ihnen nach Ver'auf der ersten 2 Terminen obliege, sich vor diesem Gerichte zu erklären, ob nicht jemand von ihnen diese Güter um den Schätzungspreis anzunehmen

bereit wäre, indem sie sonst im dritten Termin unter demselben hindangegeben werden würden.

Stanislawow den 2. Sept. 1793.

II. Von Seiten der k. k. Lemberger Landrechte wird hiemit dem vormaligen Gegenhändler, Christian Unger, bekannt gemacht, daß der k. Fiskus im Namen des höchsten Aerariums wegen verschiedener diesem Aerario schuldigen Restantien auf sein Vermögen Verboth gelegt, und wider ihn derowegen eine Klage eingereicht und die Hilfe des Gerichts ange-sucht habe, da nun wegen seines unbekanntem Aufenthaltort oder wegen seiner Abwesenheit aus den kaiserl. königl. Staaten den hier wohnhaften Advokaten Krysthan auf seine Gefahr und Kosten zum Kurator aufgestellt hat, mit dem auch der Prozeß der in den k. k. Erbländern angenommenen Gerichtsordnung gemäß eingerichtet und geendiget werden wird, so wird er hiemit ermahnet, daß er an das Ort, wo er sein Amt verwaltet hat, zurückkehre, und entweder selbst erscheine, oder dem aufgestellten Kurator seine Rechtsgründe, wenn er welche hat, bey Zeiten einschicke, oder einen andern Vertreter bestelle, und nach vorgeschriebener Ordnung jene Mittel anwende, welche er zu seiner Bertheidigung für die dienssamsten hält, wo er dann sonst die Folgen der Verzögerung sich selbstem würde zuzuschreiben haben.

Lemberg den 28. Sept. 1793.

XC

III: Von Seiten der k. k. Stanislawower Landrechte wird hiemit dem wohl-
 edlen Ignaz Kalinowski bekannt gemacht, daß der
 Jud Simon Cypkowiez als Vormünder des
 minorennen Benjamin Cypkowiez wider ihn eine
 Klage wegen Bezahlung der Summa von 2956 p. G.
 eingereicht und die Hilfe des Gerichts ange-
 sucht habe, da nun wegen seines unbekannt-
 en Aufenthaltsort oder wegen seiner Abwesen-
 heit aus den k. k. Staaten den hier wohnhaf-
 ten Advokaten Kreskowiecki auf seine Gefahr
 und Kosten zum Kurator aufgestellt hat, mit
 dem auch der Prozeß der in den k. k. Erb-
 ländern angenommenen Gerichtsordnung ge-
 mäß eingerichtet und geendigt werden wird,
 so wird er hiemit ermahnet, daß er binnen
 90 Tagen excipire, oder dem aufgestellten
 Kurator seine Rechtsgründe, wenn er welche
 hat, bey Zeiten einschicke, oder einen andern
 Vertreter bestelle, und nach vorgeschriebener
 Ordnung jene Mittel anwende, welche er zu
 seiner Vertheidigung für die dienstlichsten hält,
 wo er dann sonst die Folgen der Verzögerung
 sich selbst würde zuschreiben haben.

Stanislawow den 20. Sept. 1793.

IV. Von Seiten der k. k. Stanislawower
 Landrechte wird hiemit der wohl-
 edlen Ignatia Rodziebrodzkie zuerst vermähl-
 ten Szelycka, dann vermähl-
 ten Krufowicka, wie auch dem Herrn Grafen
 Leopold Rodziebrodzki bekannt gemacht,
 daß der wohl-
 edle Michael Januszewski wider sie eine
 Klage wegen Bezahlung der Summe
 von 10000 p. G. eingereicht und die
 Hilfe des Gerichts ange-
 sucht habe, da nun wegen ihres unbekannt-
 en Aufenthaltsort oder wegen ihrer Abwesen-
 heit aus den k. k. Staaten den hier wohnhaf-
 ten Advokaten Dunajewski auf seine Gefahr
 und Kosten zum Kurator aufgestellt hat, mit
 dem auch der Prozeß der in den k. k. Erb-
 ländern angenommenen Gerichtsordnung ge-
 gemäß eingerichtet und geendigt werden
 wird, so wird er hiemit ermahnet, daß er
 den 8. Jänner des künftigen Jahrs 1794.
 entweder selbst erscheine, oder dem auf-
 gestellten Kurator seine Rechtsgründe,
 wenn er welche hat, bei Zeiten

haltsort oder wegen ihrer Abwesenheit
 aus den kais. königl. Staaten den hier
 wohnhaften Advokaten Alexandrowicz auf
 ihre Gefahr und Kosten zum Kurator auf-
 gestellt hat, mit dem auch der Prozeß
 der in den k. k. Erbländern angenom-
 menen Gerichtsordnung gemäß eingerichtet
 und geendigt werden wird, so werden sie
 hiemit ermahnet, daß sie binnen 90 Tagen
 entweder selbst excipiren, oder dem auf-
 gestellten Kurator ihre Rechtsgründe,
 wenn sie welche haben, bey Zeiten ein-
 schicken, oder einen andern Vertreter
 bestellen, und nach vorgeschriebener
 Ordnung jene Mittel anwenden, welche
 sie zu ihrer Vertheidigung für die dienst-
 lichsten halten, wo sie dann sonst die
 Folgen der Verzögerung sich selbst
 würden zuschreiben haben.

Stanislawow den 23. Sept. 1793.

V. Von Seiten der k. k. Lemberger
 Landrechte wird hiemit dem Herrn Grafen
 Franz Trzbinski bekannt gemacht, daß
 die Frau Gräfin Marianna Trzbinska
 wider ihn eine Klage wegen Bezahlung
 der Summe von 227000 p. G. eingerei-
 chet, und die Hilfe des Gerichts ange-
 sucht habe, da nun wegen seines unbe-
 kannten Aufenthaltsort, oder wegen sei-
 ner Abwesenheit aus den kais. königl.
 Staaten den hier wohnhaften Advokaten
 Dunajewski auf seine Gefahr und Ko-
 sten zum Kurator aufgestellt hat, mit
 dem auch der Prozeß der in den k. k. Erb-
 ländern angenommenen Gerichtsordnung
 gemäß eingerichtet und geendigt werden
 wird, so wird er hiemit ermahnet, daß
 er den 8. Jänner des künftigen Jahrs
 1794. entweder selbst erscheine, oder
 dem aufgestellten Kurator seine Rechtsgrün-
 de, wenn er welche hat, bei Zeiten

einschide, oder einen andern Vertreter bestelle, und nach vorgeschriebener Ordnung jene Mittel anwende, welche er zu seiner Vertheidigung für die diensamsten hält, wo er dann sonst die Folgen der Verzögerung sich selbst zu zuschreiben haben.

Lemberg den 3. Okt. 1793.

Bermischte Nachrichten.

I. Die Staatsherrschaft Lubaczow benöthigt zu ihrem Bräu- und Brandweinhaus-Bedarf einen Vorrath an Forderhorn und Malzgersten.

Da nun wegen Einkauf dieser Getraidgattungen die Lizitazion auf den 11. Tag des Monats Dezember l. J. festgesetzt ist, so werden die Pachtlustigen auf erwähnten Tag in die Lubaczower Wirthschaftsamt's-Kanzlei, und zwar um die 9te Stunde Vormittags zu erscheinen eingeladen, wobey sich jedermann mit einer verhältnißmäßigen baaren Kauzion pro Vadio (Kengeld) zu versehen hat, weil außer solcher niemand zur Lizitazion zugelassen werden wird.

Lubaczow den 17. Okt. 1793.

II. Von Seiten des k. Zloczower Kreisamt wird hiemit bekannt gemacht, daß den 2. Dezember l. J. die seit 1789. abolicirten Bassilianer-Nonnen-Klöster, als Pustelnik in der Ohsadower, Podluz in der Stanislawezyker und respective Brober, dann Buczyna in der Groß-Ponikwer Herrschaft durch eine öffentliche Feilbietung veräußert werden. Es werden also alle Kauflustige an den bestimmten Termin zu erscheinen eingeladen, und damit ein jeder Kauflustige, welcher bey dem

gedäußerten meisten Both die lizitirte Realität gleich zu bezahlen gehalten wird, wissen kann, mit was für einer Baarschaft sich selber versehen solle, so ermangelt man nicht, unter einem das Prætium fisci der gedachten zu verkauffenden Klöster anzuführen.

Für die Pustelniker Kirche = und Klostergebäude, nebst der Nagelfesten inneren Einrichtung und Grundstücke 237 fl. 30 fr.
 detto Podluz 105 „ — „
 detto Buczyna 39 „ 10 „

Zusammen 381 fl. 40 fr.

Zloczow den 18. Okt. 1793.

III. Frau Theresia, verwittibte von Fritsch, hat auf ihrem hinter dem Catheriner-Berge, auf der Larnowka, liegenden Bollwerke, mit Bewilligung eines löbl. Magistrats, ein Brandweimbrennhaus erbauet, welches auf 2 Kessel eingerichtet, mit allen zur Brandweimbrennerei nöthigen Geräthschaften, mit einem Stalle auf zwölf Stück Mastvieh versehen ist.

Dieses Brandweimbrennhaus will Frau Eigenthümerin in ein- oder dreijährige Pachtung überlassen. Daher können sich die Pachtlustigen Christen und Juden den 12. November d. J. Nachmittag um 3 Uhr bei der Frau Eigenthümerin melden, die ihnen die Bedingnisse festsetzen, und demjenigen, der sich mit dem billigsten Pacht-schillings-Anbote herbeiläßt, die Pachtung des obengebachten Brandweimbrennhauses überlassen wird.

IV. Von Seiten der köniigl. Lemberger städt. Oekonomieverwaltung wird anmit zu jedermanns Wissenschaft kund gemacht, daß auf den 13. November d. J.

in der früh um 10 Uhr die 8 städt. gemauerte Gewölber auf der Hällicher Vorstadt, welche erst ganz neu aufgemauert worden, mittels öffentlicher Lizitation an Meistbiethende auf 3 Jahre werden verpachtet werden; wer daher Lust und Be- lieben hat, ein oder mehrere dieser Gewölber zu pachten, besterhe sich an bemeldten Tag und Stunde in der städt. Oekonomie- kanzlei unter dem Rathhaus neben der städt. Waage einzufinden, jedoch muß ein jeder Mitlizitirende mit einem baaren Va- dio von 200 pohl. Guld., oder 50 fl. rhn., versehen seyn, welche wegen sicherer Zu- haltung der Lizitation gleich baar auf den Sammissionstisch erlegt werden müssen.

V. Nachdem zu Folge hoher Gu- bernialverordnung von 17. dieses, Zahl 28,227., das Getränkezeugungerecht der hierkreisigen Stadt Staremiasto auf drei nach einander folgende Jahre, von 1. No- vember dieses Jahrs, an den Meistbiethen- den verpachtet, und zum ersten Ausruf das Præmium filci mit 1215 fl. 51½ kr. angenommen werden soll, man auch hierzu den Termin auf den 13. Tag des folgen- den Novembermonats bestimmt hat, so wird das löbliche Publikum hievon mit dem Befehl verständiget, daß sich ein je- der kauzionsfähiger Pachtlustiger in den festgesetzten Tag mit einem Vadio von 70 Dukaten versehen, in loco Staremia- sto einzufinden möchte.

Sambor den 25. Okt. 1793.

VI. Da die am 19. Sept. d. J. in der Staats Herrschaft Siczerzec abgehal- tene Korn- und Haberlieferungs-Lizitation fruchtlos war, so wird hiemit kund ge- macht, daß jene, so eine Lieferung von

1500 Kores guten reinen Korns, und so viel guter Malzgerste um den billigsten und annehmbarsten Preis zu liefern im Stande sind, am 15. d. M. Novembers in der Verwaltungskanzlei zu Siemianowka früh um 10 Uhr, mit einem Vadio von 450 fl. rhn. versehen, sich einzufinden können,

Lemberg den 2. Nov. 1793.

VII. An den Verlag des der königl. Kammeralherrschaft Winnify für den Be- trieb der eigenen Propinazion erforderlichen Schankbrandweins zu sichern, wird am 15. November auf der Verwaltungskanzlei in Winnifi eine öffentliche Lizitation ab- gehalten, und mit demjenigen, der unter dem Præmio filci à 36 kr. pro Garnez den wohlfeilsten Anboth macht, auf unbe- stimmte Zeit ein Lieferungsafford einge- gangen werden, wobei der billigste Liefere- rant noch folgende Vortheile anzuhoffen hat, nämlich:

- 1) Wird ihm das dortige Brandwein- haus für einen Zins von jährl. 500 fl. überlassen.
- 2) Erhält er die dortige Urrendagründe pr. 50½ Kores Ausfaat gegen einen jähr- lichen Zins von 51 fl. 31½ kr. in die Benutzung, und
- 3) Darf er sich jährlich 240 ortsgewöhnliche sicheren Klaub- oder Abraum- holz, nach Anweisung des Försters, mit eigenen Fuhrn unentgeltlich abholen.

Wer demnach zu dieser Lieferung Lust hat, und die nöthige Sicherstellung lei- sten kann, wird für den gedachten 15. No- vember um 9 Uhr früh in Winnify zu erscheinen vorgeladen, und sind von dieser Lieferung auch Juden nicht ausgeschlossen.

Lemberg den 31. Okt. 1793.

VIII. Von Seiten der k. städt. Oekonomieverwaltung wird anmit zu jedermanns Wissenschaft kund gemacht, daß die Fleischbänke vor dem Barfüßer Thor sub Nro. 2., 3., 5., dann eine Fleischbank auf der Halitzer Vorstadt, welche alle dormalen leer stehen, auf den 20. November d. J. mittels öffentlicher Lizitation gegen jährlichen Zins werden überlassen werden; wer sich dahero wünscht, diese Fleischbänke zu pachten, beliebe sich auf obbemeldten Termin früh um 10 Uhr in der städt. Oekonomiekanzlei unter dem Rathhause neben der städt. Waage einzufinden; ein jeder jedoch, der zu lizitiren gesonnen ist, muß mit einem baaren Vadio von 200 p. S. versehen seyn, welche wegen sicherer Zubaltung des Lizitationsaktes baar auf dem Commissionstisch erlegt werden müssen.

IX. Von der k. k. Genodmirer Staatsgüterdirektion wird anmit bekannt gemacht, daß den 26. November d. J. früh um 10 Uhr in der Oberamtskanzlei zu Nisko 100 Stück Mastochsen durch öffentliche Versteigerung an den Meistbietenden gegen gleich zu leistende baare Bezahlung käuflich hindangegeben werden. Kauflustige haben dahero am genannten Tage in der Nisker Oberamtskanzlei zu erscheinen.

Nisko den 24. Okt. 1793.

X. Von Seiten des Magistrats der königl. Hauptstadt Lemberg wird hiemit bekannt gemacht, daß die Ueberbleibseln des in der Krakauer Vorstadt 3ten Viertel Nro. $\frac{51}{2}$ gelegenen, gerichtlich auf 1000 fl. rbn. geschätzten, dem Juden Isaac Unger Steinkopf, den 29. Novem-

ber l. J. um 3 Uhr Nachmittag auf hiesigem Rathhause öffentlich werden feilgeboten werden. Alle Kauflustige werden also an obbemeldten Termin zu erscheinen eingeladen.

Lemberg den 17. Okt. 1793.

XI. Von Seiten des Magistrats der k. Hauptstadt Lemberg wird hiemit bekannt gemacht, daß das in der Broder Vorstadt Nro. 50. gelegene, mit allem Zugehörigen, gerichtlich auf 7709 Gulden 37½ kr. der Schützengesellschaft zugehörige Haus in folgenden 3 Terminen, als den 28. November, den 12. Dezember l. J., und den 16. Jänner des k. J. 1794. um 3 Uhr Nachmittag durch öffentliche Lizitation mit diesem Beisatz werde feilgeboten werden, daß wenn selbes in den ersten 2 Terminen um den Schätzungspreis keinen Käufer fände, selbes alsdann im dritten und letzten Termin unter demselben hindangegeben werden würde. Alle Kauflustige werden also an obbemeldten Termin auf hiesigem Rathhause zu erscheinen eingeladen.

Lemberg den 26. Okt. 1793.

XII. Das bei der Lemberger Armenischen Kathedralkirche sich befindende Verfaßamt, Pii Montis, macht hiemit öffentlich bekannt, daß die zu bestimmter Zeit weder ausgelöst, noch nach Bezahlung der Provison neuerdings ins Verfaß gegebene Pfänder, als: Nro. 680. 1 Hahn auf silbernem Postament. Leuchter mit Farhengold, Rännchen, Löffeln, Becher, Messer, Aufsätze, und 6 goldene Ringe mit Rubinen und Nauten. Nro. 682. 5 neue goldene Uhren. Nro. 685. 1 silbernes Angehänge. Nro. 705. 3 neue goldene Uhren, 1 goldene Schliesse. Nro.

709. 2 silberne Tischlöffel, 4 silberne Kaffeelöffel. No. 712. eine goldene kamerisirte Saubhr. No. 718. eine silberne Krone. No. 731. 1 Stern mit Diamanten, 2 Ringe, goldene Armbänder, 1 silberne Flasche. No. 732. eine goldene Uhr. No. 737. silberne Knöpfe. No. 751. 1 goldene Uhr, durch öffentliche Steigerung am 20. dieses Monats und Jahrs in der Versakantskanzlei No. 116. früh von 9 bis 12 Uhr, Nachmittag von 3 bis 6 Uhr werden verkauft werden. Kauflustige belieben sich also am bestimmten Ort und Tag einzufinden.

Lemberg den 6. Nov. 1793.

XIII. Am 2. Dezember d. J. wird das zu der ehemaligen Magierower Rosenfranzbruderschaft gehörige, auf den Kirchengrunde stehende gemauerte Haus in Magierow früh um 9 Uhr an den Meistbietenden veräußert werden.

Kauflustige haben sich daher an den in dieser Angelegenheit in Magierow anwesende Kreiskommissär, Freiherr v. Wimmersberg, an besagten Tag und Stunde zu verwenden.

Zolkiew den 30. Okt. 1793.

XIV. Von der Dominikaljurisdikzion der k. k. Religionsfondsherrschaft Radlow, im Bochnier Kreise, wird durch gegenwärtiges Edikt allen jenen, deren daran gelegen ist, bekannt gemacht, daß am 16. d. M. Oktober der Radlower Verwalter, Herr Anton Groß, mit Hinterlassung eines Vermögens gestorben sey, und sich vermuthen lasse, daß mehrere Gläubiger mit Forderungen an das Vermögen des Verstorbenen vorhanden sind.

Da nun vor deren Anmeldung die Vermögensverhandlung nicht unternommen

werden kann, so werden alle jene, die an diesen Vermögen eine rechtliche Forderung zu haben vermeinen, hiemit erinnert, bis am 3. Dezember 1793. ihren Anspruch entweder schriftlich oder mündlich bei dieser Dominikaljurisdikzion um so verlässlicher zu rechtfertigen, als nach Verlaufe dieser Frist ohne Weile die Abhandlungspflege und Vermögensvertheilung vorgenommen werden wird.

Radlow den 20. Okt. 1793.

XV. Es wird zu jedermanns Wissenschaft bekannt gemacht, daß in der in dem Bochnier Kreise gelegenen Stadt Podgorze die städtische Ziegelscheuer, samt den dazu gehörigen Gebäuden und Gründen, auf 3 respective nach einander folgende Jahre, das ist: vom 1. Hornung 1794. anzufangen, bis inclusive letzten Oktober 1786., und zwar am 16. Christmonats l. J., versteigerungswise werden verpachtet werden, und sich daher die Pachtlustigen an diesem Tage zu Podgorze auf dem Rathhause, wo sogleich die Pachtbedingungen eingesehen werden mögen, einzufinden hätten.

Lemberg den 25. Okt. 1793.

XVI. Es wird zu jedermanns Wissenschaft bekannt gemacht, daß von Seite des Wislener Kreisamtes, vermöge hoher Subernalverordnung vom 26. August l. J., die im Wislener Kreise, in der Herrschaft Rabka gelegene zwey hölzerne Kapellen, und zwar eine in dem Dorfe Stomielna sub titulo Sancti Sebastiani im Werth von 29 fl. rhn. 52 kr., die zwote aber in dem Dorfe Chabuwka sub titulo Sanctæ Crucis im Werth von 37 fl. rhn. den 14. Jänner 1794.

durch öffentliche Versteigerung in der Kreisstadt Wislonec werden veräußert werden. Kauflustige haben sich in besagtem Ort am bestimmten Tage gehörig zu melden.

Lemberg den 28. Okt. 1793.

XVII. Vom Magistrat der königl. Hauptstadt Lemberg wird hiemit in Gemäßheit hoher Subernalverordnung vom 11. Oktober d. J. No. 26948. kund gemacht, daß, nachdem während der künftigen Kontrakten, nämlich den 27. Jänner 1794., das Spital-Dorf Malechow auf 6 nach einander folgende Jahre lizitando verpachtet, und das Præmium filci hierbey mit 1200 fl. rhn. angenommen werden wird, so haben die Pachtlustige an besagten Tag sich früh um 10 Uhr auf dem hiesigen Rathhause in der städt. Oekonomiekanzlei einzufinden, und jeder sich mit einem Vadio oder Neugeld von 300 fl. rhn. zu versehen.

Lemberg den 26. Okt. 1793.

XVIII. Nachdem in der Staatsherrschaft Lubaczow, und zwar in der Gegend von Potilicz und Kawa eine Mühle, Namens Borowi Młyn, von harten Materialien, mit vier oberflächtigen Gängen, auf beständigen Wasser neu erbauet, mit einer Wohnung für den Müller und Mahlgäste, dann einer Wagenschupfen, versehen worden ist; und diese vom 1. Jänner 1794. auf 5 nach einander folgende Jahre in Pacht überlassen werden wird: so werden hievon alle Pachtlustige mit dem Befehl verständiget, daß die Lizitation (mit Ausschließung der Juden) vorgenommen, und diese Mühle nur an diejenigen Christen verpachtet werden wird, die als ausgelernte Müller sich mit Zeugnissen ausweisen, und

eine Kaution eines ganzjährigen Pacht-schillings entweder baar oder fidejussorisch gleich werden erlegen können. Der erste Anrufspreis beträgt 400 fl. rhn., und haben sich die Pachtlustigen mit einem Neugeld (Vadium) von 100 fl. rhn. zu versehen. Die Lizitation wird am 13ten Tag des Monats Dezember d. J. in der hiesigen Wirthschaftsamtkanzlei um die 9te Stunde Vormittags den Anfang nehmen, allwo noch vor angehabender Versteigerung jedermann die Kontraktbedingnisse einzusehen frey stehet.

Lubaczow den 18. Okt. 1793.

XIX. In dem Bezirk der k. k. Staatsherrschaft Krzeczow, Bochnier Kreises, ist eine ergiebige Strecke von Eisenerz gefunden worden. Da aber diese Herrschaft selbst aus Mangel des Brennholzes hievon keinen Gebrauch machen kann, so will solches von Seiten des höchsten Aerariums an jedermann, der von dieser Aquisizion sich einen Nutzen zu verschaffen Willens wäre, gegen Einlösung überlassen werden.

Die zu dieser Unternehmung Lusttragenden hätten sich bis letzten Hornung des nächst künftigen 1794ten Jahres bey der Niepolomizer Staatsgüterdirektion zu melden, und daselbst die Bedingnisse der Einlösung zu verabreden.

Personsbeschreibungen.

I. Der Regina Krulowna, welche von ihrem Manne, Thomas Raf, einem Unterthan des hinter Przeworsk gelegenen Dorfes Zurowiczki dlagie vor acht Jahren weggegangen ist.

Diese ist aus dem mit Zurowiczki angrenzenden Dorfe Madowka, Njeszower

Kreises, gebürtig, 26 Jahr alt, von kleinem Wuchse, blassen Angesichts, hat weißliche Haare und Augenbraun, graue Augen, stottert im Reden, und trägt sich nach Bauernart.

Lemberg den 12. Juli 1793.

II. Der von ihrem Manne Hryc Swiczak vor 4 Jahren entwichenen Katharina Swiczakowa.

Derselbe ist zu Tarhanowice, Samborer Kreises, gebürtig, 22 Jahr alt, eines mittelmäßigen Wuchses, hat ein weißes blattersteppiches Gesicht, eine flache kurze Nase, graue Augen, gelbliche Kopfhaare und dergleichen Augenbraunen.

Lemberg den 13. August 1793.

III. Des von seinem Eheweib entwichenen Herzko Kadowicz, und als Neophit Constantin Samowolski.

Derselbe ist aus Jasienica Zamkowa gebürtig, hat geheurathet in Bosanski die Marianna Strzelecka als getaufter Jude, ist gegenwärtig 24 Jahr alt, verheurathet ohne Kinder, hat sein Weib vor 4 Jahren in dem Dorf Bussowska verlassen, hat schwarze Haare, einen schwarzen Bart, schwarze Augenbraunen und schwarze Augen, eine längliche Nase, hat den christlichen Glauben wieder verlaugnet und den jüdischen angenommen, redet jüdisch, polnisch und russisch als Jude, dessen Kleidung aber ist unbekannt.

Sind im Betretungsfall anzuhalten, und hievon an die Landesstelle die Anzeige zu machen.

Lemberg den 7. August 1793.

Verstorbene.

Den 28. September.

Die Theresia Merynska Wittib 70 J. a. Zolk. Vorst. N. 526.

Des Simon Paprowski Tagl. f. K. Adalbert 1 J. a. Hal. Vorst. N. 315.

Der Martin Paszczak Bauer 42 J. a. den 25. gest. bey den barmh. Schwest. N. 547.

Der Daniel Emik Bauer 67 J. a. den 25. gest. detto.

Des Georg Kalintak Strusch f. K. Anton 1 J. a. Zolk. Vorst. N. 406.

Den 29. September.

Des Hyacinth Jakubowski Tagl. f. Tochter Eva 11 J. a. Hal. Vorst. N. 151.

Den 30. September.

Des Thomas Polaszkiwicz Maurer f. K. Sophia 9 J. a. Hal. Vorst. N. 104.

Des Joseph Zapitowski Zimmermann f. K. Michael 2 W. a. Hal. Vorst. N. 565.

Juden.

Des Hersch Bartow Wäkler f. K. David 2 W. a. Krak. Vorst. N. 370.

Des Jankel Schor Fruchtindler f. K. Boruch 1 J. a. im Judenspital N. 101.

Den 1. Oktober.

Des Johanna Kagniewicz Zimmermann f. K. Margaretha 13 W. a. Hal. Vorst. N. 255.

Juden.

Des Moyses Stein Wäkler f. K. Chaim 1 J. a. Brod. Vorst. N. 192.

Den 2. Oktober.

Des Johann Cenienski Zimmermann f. K. Johann 5 W. a. Krak. Vorst. N. 336.

Die Anna Rajowna N. 15 J. a. bei den barmh. Schwestern N. 547.

Der Adalbert Dbusowicz N. 13 J. a. detto.

Die Barbara Weschkin Wittib 40 J. a. Zolk. Vorst. N. 500.

Juden.

Des Mosche Dstaner Schneider f. K. Freibl 1 J. a. in der Stadt N. 227.

Den 3. Oktober

Des Gregor Waclawowicz Maurer f. K. Martheus 5 J. a. Brod. Vorst. N. 400.

Die Catharina Nawrocka Wittib 90 J. a. Hal. Vorst. N. 116.

Juden.

Der Rubin Franciak Goldschmid 47 J. a. Brod. Vorst. N. 489.

Den 4. Oktober.

Des Thomas Potocki Pferdnecht f. K. Rosalia 4 W. a. Hal. Vorst. N. 47.

Der Peter Zurakowski N. 40 J. a. in allgem. Spital N. 349.

Die Agneta Kaminska N. 45 J. a. in detto.